

VERORDNUNGSBLATT

für Groß-Berlin

Herausgegeben vom
Magistrat von Groß-Berlin



4. Jahrgang Teil I Nr. 47
Ausgabetag 31. Dezember 1948

TEIL I

Inhalt

Gesetze, Befehle, Verordnungen, Anordnungen

Tag	Magistrat Preisamt	Seite	Tag	Seite
2. 12. 1948	Anordnung über Höchstpreise für Backpulver	445	14. 12. 1948	Anordnung über Höchstpreise für Trinkbranntweine, Liköre, Alkolate und Alkolatsekt 446
2. 12. 1948	Anordnung über Höchstpreise für Schuhreparaturen im Schuhmacherhandwerk	446	16. 12. 1948	Anordnung über Kleinverkaufshöchstpreise für Rindfleisch 447
3. 12. 1948	Anordnung zur Ergänzung der Anordnung über Höchstpreise für das Vermieten und Stimmen von Klavieren und Flügeln vom 30. August 1948 (VOBl. 1948 I, S. 429)	446	17. 12. 1948	Regelung der Preise für Bier mit einem Stammwürzgehalt von 6 Prozent 447 Druckfehlerberichtigung 447

Amtliche Bekanntmachungen

Magistrat	Bezirksämter
Bau- und Wohnungswesen	
1. 10. 1948 Liste der vom Magistrat von Groß-Berlin — Abteilung für Bau- und Wohnungswesen — öffentlich bestellten Bausachverständigen	20. 12. 1948 Bekanntmachung des Bezirksamts Weißensee über Ablauf der Ruhefrist und des Nutzungsrechts der Erdbestattungen und der Urnenstellen auf dem Städt. Friedhof Weißensee 450
Planungen	Kommission zur Regelung des Geldverkehrs in Berlin (Geldkommission)
22. 12. 1948 Bekanntmachung neuer deutscher Normen 448	22. 11. 1948 Regeln zur Ordnung von Kreditgeschäften und laufenden Konten und zur Heranziehung von Geldmitteln bei den Kreditinstituten der Stadt Berlin 450
Polizei	
6. 12. 1948 Erlöschen des Rotzes 450	

Gesetze, Befehle, Verordnungen, Anordnungen

Magistrat

Preisamt

Anordnung über Höchstpreise für Backpulver

Auf Grund der Verordnung zur Errichtung eines Preisamtes und der Verordnung gegen Preistreiberi — beide vom 28. September 1945 (VOBl. 1945 S. 122) — wird angeordnet:

§ 1

Für Backpulver, die den Bestimmungen der Verordnung über Backpulver, Hirschhornsalz und Pottasche für Backzwecke vom 1. Juli 1948 (VOBl. 1948 I, S. 367) entsprechen, dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

- I. (Großpackungen)
 - a) Unter Verwendung von saurem Natriumpyrophosphat als Säureträger:
 1. bei Abfüllung in 1/4-Kilo-Packung:
 - Fabrikabgabepreis . . . 3,35 DM je Kilo frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 3,85 DM je Kilo frei gewerbl. Verbraucher
 2. bei Abfüllung in 1-Kilo-Packung:
 - Fabrikabgabepreis . . . 2,85 DM je Kilo frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 3,30 DM je Kilo frei gewerbl. Verbraucher
 3. bei Abfüllung in 2 1/2-Kilo-Packung und größeren Gebinden:
 - Fabrikabgabepreis . . . 2,70 DM je Kilo frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 3,10 DM je Kilo frei gewerbl. Verbraucher
 - b) Unter Verwendung von Aluminiumsulfat und Alaun als Säureträger:
 1. bei Abfüllung in 1/4-Kilo-Packung:
 - Fabrikabgabepreis . . . 2,50 DM je Kilo frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 2,90 DM je Kilo frei gewerbl. Verbraucher
 2. bei Abfüllung in 1-Kilo-Packung:
 - Fabrikabgabepreis . . . 2,10 DM je Kilo frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 2,40 DM je Kilo frei gewerbl. Verbraucher

3. bei Abfüllung in 2 1/2-Kilo-Packung und größeren Gebinden:
 - Fabrikabgabepreis . . . 1,85 DM je Kilo frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 2,15 DM je Kilo frei gewerbl. Verbraucher.

- II. (Kleinpackungen ausreichend für 0,5 Kilo Mehl)
 - a) Unter Verwendung von saurem Natriumpyrophosphat als Säureträger:
 - Fabrikabgabepreis . . . 7,20 DM je 100 Btl. frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 8,20 DM je 100 Btl. frei Laden Einzelhandel
 - Kleinhandelsabgabepreis (Verbraucherhöchstpreis) 0,10 DM je Beutel
 - b) Unter Verwendung von Aluminiumsulfat und Alaun als Säureträger:
 - Fabrikabgabepreis . . . 6,45 DM je 100 Btl. frei Großhandel
 - Großhandelsabgabepreis 7,40 DM je 100 Btl. frei Laden Einzelhandel
 - Kleinhandelsabgabepreis (Verbraucherhöchstpreis) 0,09 DM je Beutel.

§ 2

Die Hersteller haben auf die Groß- bzw. Kleinpackungen die durch diese Anordnung jeweils festgesetzten Verbraucherhöchstpreise aufzudrucken.

§ 3

Ausnahmen von vorstehender Regelung können bei nachweisbar dauernder Herstellung besonderer Qualität zugelassen werden.

§ 4

Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 20. Oktober 1948 in Kraft, gleichzeitig werden alle bisher erteilten Preisgenehmigungen ungültig.

Berlin, den 2. Dezember 1948.

PrA. B I — 1230 — 1943/48 —

Magistrat von Groß-Berlin
Preisamt
Rahn

Anordnung über Höchstpreise für Schuhreparaturen im Schuhmacherhandwerk

Auf Grund der Verordnung zur Errichtung eines Preisamtes und der Verordnung gegen Preistreiberei, beide vom 28. September 1945 (VOBl. 1945 S. 122), wird angeordnet:

§ 1

Vom Schuhmacherhandwerk dürfen für die Ausführung von Schuhreparaturen höchstens folgende Preise (ohne Großmaterial) gefordert werden:

Schuhart	Sohlen	Absätze
Herren ab Größe 40	3,15 DM	1,45 DM
Damen	2,65 DM	—,95 DM
Kinder bis Größe 24 1/2	1,90 DM	—,95 DM
Kinder bis Größe 30	1,90 DM	1,10 DM
Burschen und Mädchen bis Größe 36	2,20 DM	1,10 DM
Burschen und Mädchen bis Größe 39 1/2	2,85 DM	1,25 DM

Vorstehende Preise verstehen sich ausschließlich Großmaterial (Sohlen und Absatzstücke), jedoch einschließlich Kleinmaterial.

§ 2

- Der Werkstundenpreis beträgt 2,05 DM, einschließlich Kleinmaterial.
- Alle Spezial- und Nebenarbeiten sind unter Zugrundelegung des Werkstundenpreises nach der für die Ausführung der Arbeit notwendigen, wirtschaftlich vertretbaren Arbeitszeit zu berechnen. Das gilt auch für das Auflegen von Spitzen und Sohlenstücken, wobei jedoch höchstens die Hälfte des gemäß § 1 zulässigen Sohlenpreises berechnet werden darf.

§ 3

Das für eine Reparatur verwendete Großmaterial ist in nachweisbarer Menge zum preisrechtlich zulässigen Kleinverkaufspreis getrennt in Rechnung zu stellen.

§ 4

Jeder Schuhmacherbetrieb ist verpflichtet, eine Preistafel auszuhängen, die den Wortlaut der §§ 1—3 enthält.

§ 5

Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 20. Oktober 1948 in Kraft. Gleichzeitig wird die Anordnung über Höchstpreise für Schuhreparaturen vom 15. Juli 1948 (VOBl. 1948 I S. 383) für das Schuhmacherhandwerk außer Kraft gesetzt.

Berlin, den 2. Dezember 1948.

PrA. III — 1200 — 700/48

Magistrat von Groß-Berlin
Preisamt
Rahn

Anordnung zur Ergänzung der Anordnung über Höchstpreise für das Vermieten und Stimmen von Klavieren und Flügeln vom 30. August 1948 (VOBl. 1948 I, S. 429)

Auf Grund der Verordnung zur Errichtung eines Preisamtes und der Verordnung gegen Preistreiberei, beide vom 28. September 1945 (VOBl. 1945, S. 122) wird angeordnet:

§ 1

1. Die Preise für das Stimmen von Klavieren und Flügeln gemäß § 3 der Anordnung vom 30. August 1948 (VOBl. S. 429) setzen voraus, daß sich die Instrumente in einem gepflegten Zustand befinden.

2. Bei Instrumenten in ungepflegtem Zustand dürfen für das Stimmen von Klavieren höchstens 12,— DM und von Flügeln höchstens 14,— DM berechnet werden.

3. Bei Instrumenten, die bis zu einem halben Ton unter Kamerton stehen und deren Saiten auf Kamerton (870 Schwingungen) gebracht werden sollen, also zu diesem Zweck hochgezogen (gezwickelt) werden müssen, dürfen 50 Prozent auf die Stimmpreise laut § 3 der Anordnung vom 30. August 1948 aufgeschlagen werden.

4. Bei Instrumenten, deren Saiten mehr als einen halben Ton hochgezogen werden müssen und die wegen Bruchgefahr nur in Intervallen von jeweils einigen Tagen hochgezogen werden können, darf der Preis frei vereinbart werden. Er darf jedoch höchstens das Doppelte des nach Absatz (3) zu errechnenden Satzes betragen.

5. Für das Stimmen von Cembalos darf pro Spiel höchstens 12,— DM berechnet werden.

6. Für das Stimmen von Kunstspielapparaten dürfen höchstens 20,— DM berechnet werden.

§ 2

Technische Arbeiten und hochqualifizierte Arbeiten dürfen nach Zeitaufwand berechnet werden. Hierbei dürfen die folgenden Höchstsätze nicht überschritten werden:

- Für technische Arbeiten (Pedalregulierungen, Neueinsetzen von Wirbeln, Ausdübeln u. dgl.) je Std. 4,— DM
- Für hochqualifizierte Arbeiten (Intonation, Hammerabziehen, Regulieren der Mechanik u. dgl.) je Std. 5,— DM

§ 3

Das Aufziehen einzelner Saiten einschl. Material, darf höchstens wie folgt berechnet werden:

- Geöste Blanksaiten 4,— DM
- Doppelte Blanksaiten 6,— DM
- Bespannene Baßsaiten, je nach Länge und Stärke 10,— DM bis 12,— DM

§ 4

Für das Reinigen von Klavieren und Flügeln darf je Stunde höchstens 4,— DM berechnet werden.

§ 5

Die Preisberechnungsvorschriften sind dem Auftraggeber vor Beginn der Arbeit vorzulegen.

§ 6

Diese Ergänzungs-Anordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Berlin, den 3. Dezember 1948.

PrA. B V 1900 — 1669/48.

Magistrat von Groß-Berlin
Preisamt
Rahn

Anordnung über Höchstpreise für Trinkbranntweine, Liköre, Alkolate und Alkolat-Sekt

Auf Grund der Verordnung zur Errichtung eines Preisamtes und der Verordnung gegen Preistreiberei — beide vom 28. September 1945 (VOBl. 1945, S. 122) — wird angeordnet:

§ 1

Für die im Gebiet der Stadtverwaltung Berlin ausgelieferten und in den Geschäften zum Verkauf gelangenden Spirituosen gelten folgende Höchstpreise:

Stärke	Flascheninhalt	a) Trinkbranntweine		
		Herstellerabgabepreis DM	Großhandelsabgabepreis DM	Einzelhandelsabgabepreis DM
32 %	1 Ltr.	58,80	60,70	64,50
	0,7 Ltr.	41,20	42,50	45,20
40 %	1 Ltr.	73,10	75,40	80,—
	0,7 Ltr.	51,20	52,80	56,—

Bei Trinkbranntweinen, die in Flaschen mit einem Inhalt von weniger als 0,7 Ltr. abgefüllt sind, errechnen sich die Preise entsprechend dem Inhalt der Flaschen unter Zugrundelegung der oben festgesetzten Herstellerabgabepreise zuzüglich folgender Aufschläge:

Für Flaschen mit 0,35 Ltr. Inhalt 0,30 DM/Flasche,
für Flaschen mit 0,25 Ltr. Inhalt 0,35 DM/Flasche.

b) Liköre

Stärke (auf Zuckerbasis v. 220 g reinem Zucker je Ltr.)	Flascheninhalt	Herstellerabgabepreis DM	Großhandelsabgabepreis DM	Einzelhandelsabgabepreis DM
30 %	1 Ltr.	66,10	68,20	72,40
	0,7 Ltr.	46,30	47,70	50,70
32 %	1 Ltr.	69,70	71,90	76,40
	0,7 Ltr.	48,80	50,40	53,50
35 %	1 Ltr.	75,10	77,50	82,20
	0,7 Ltr.	52,60	54,30	57,50
38 %	1 Ltr.	80,50	83,—	87,90
	0,7 Ltr.	56,40	58,10	61,60
40 %	1 Ltr.	84,10	86,70	91,80
	0,7 Ltr.	58,90	60,70	64,30

Die Preise für Liköre sind Grundpreise auf Basis 220 g reinen Zuckergehaltes. Für je 10 g Mehr- oder Mindergehalt an reinem Zucker sind statt 0,35 DM für den Liter folgende Preise zu- oder abzüglich zu berechnen:

- Für den Hersteller-Abgabepreis 0,37 DM für 1 Liter,
- für den Großhandels-Abgabepreis 0,37 DM für 1 Liter,
- für den Einzelhandels-Abgabepreis 0,38 DM für 1 Liter,

wobei gleichzeitig die Werte für Transportversicherung, Fabrikationsverlust und Vollflaschenbruch sowie Umsatzsteuer reguliert worden sind.

Zuckergehalt aus Stärkesirup gilt nicht als Zuckergehalt im Sinne dieser Anordnung.

Bei Likören, die in Flaschen mit einem Inhalt von weniger als 0,7 Ltr. abgefüllt sind, errechnen sich die Preise entsprechend dem Inhalt der Flaschen unter Zugrundelegung der oben festgesetzten Herstellerabgabepreise zuzüglich folgender Aufschläge:

Für Flaschen mit 0,35 Ltr. Inhalt 0,30 DM/Flasche,
für Flaschen mit 0,25 Ltr. Inhalt 0,35 DM/Flasche.

c) Alkolat

Stärke (mit 150 g Zucker je Ltr.)	Flascheninhalt	Herstellerabgabepreis DM	Großhandelsabgabepreis DM	Einzelhandelsabgabepreis DM
15 %	0,7 Ltr.	25,60	26,50	28,30

d) Alkolat-Sekt

Stärke (mit 130 g Zucker je Ltr.)	Flascheninhalt	Herstellerabgabepreis DM	Großhandelsabgabepreis DM	Einzelhandelsabgabepreis DM
13 %	0,75 Ltr.	28,80	29,80	31,30

§ 2

Die Preise enthalten die Spritsteuer einschließlich Haushaltsaufschlag sowie den Sonderzuschlag für den zur Likörherstellung verwendeten Zucker und gelten einschließlich Flasche.

Der Unterschied zwischen dem Fabrik- und dem Großhandelsabgabepreis ist die Bruttohandelsspanne des Großhändlers, der Unterschied zwischen dem Groß- und Kleinhandelsabgabe-(Verbraucher-)preis ist die Bruttohandelsspanne des Kleinhandlers (Einzelhandelsgeschäft).

Verkauft die Fabrik ohne Einschaltung eines Großhändlers unmittelbar an einen Kleinändler (Einzelhandelsgeschäft), kann sie ihre Abgabepreise, der Kleinändler seine Handelspanne um die Hälfte der Bruttogroßhandelspanne erhöhen.

Die Fabrikpreise verstehen sich „frei Lager des Großhändlers“ oder „frei Einzelhandelsgeschäft“, die Großhandelsabgabepreise „frei Einzelhandelsgeschäft“. Holt der Käufer die Ware ab, hat er Anspruch auf Preisnachlaß in einer zwischen ihm und dem Verkäufer zu vereinbarenden Höhe.

§ 3

Diese Anordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgendem Tage in Kraft. Gleichzeitig treten die bisher bekanntgegebenen Preisregelungen sowie erteilte Ausnahmegenehmigungen außer Kraft.

Berlin, den 14. Dezember 1948.

PrA. B I—1300—50/48.

Magistrat von Groß-Berlin
Preisamt
Rahn

Anordnung über Kleinverkaufshöchstpreise für Rindfleisch

Auf Grund der Verordnung zur Errichtung eines Preisamtes und der Verordnung gegen Preistreiberlei, beide vom 28. September 1945 (VOBl. 1945 S. 122) wird folgendes angeordnet:

§ 1

Für Rindfleisch dürfen folgende Verbraucherhöchstpreise je Kilogramm nicht überschritten werden:

	I. Qual. DM	II. Qual. DM	III. Qual. DM
Roastbeef mit Knochen	2,60	2,40	2,24
Roastbeef ohne Knochen	3,25	3,—	2,80
Filet, ausgeschält, ohne Knochen	4,40	3,40	3,—
Filet, ausgeschält, in Scheiben	5,40	4,60	4,20
Dickes Roastbeef (Blume)	2,60	2,40	2,24
Schmorfleisch mit Knochen	1,76	1,56	1,42
Schmorfleisch ohne Knochen	2,20	2,—	1,76
Rouladen	2,40	2,20	1,96
Goulesch	2,—	1,70	1,54
Schabefleisch	2,24	—	—
Gebacktes	1,76	—	—
Fehlrippe und Kamm	1,70	1,50	1,36
Spannrippe	1,70	1,50	1,36
Brust	1,70	1,50	1,36
Querrippe	1,70	1,50	1,36
Hesse (Beinfleisch)	1,70	1,50	1,36
Ochsenschwanz	2,—	—	—
Knochenfleisch	0,44	0,44	0,40
Suppenknochen	0,44	0,24	0,20
Leber	2,60	—	—
Talg, roh	1,04	—	—
Talg, ausgelassen	1,24	—	—

§ 2

Rindfleisch von Tieren der Schlachtwertklassen A und B gilt als Fleisch erster Qualität, Rindfleisch von Tieren der Schlachtwertklasse C gilt als zweite Qualität, Rindfleisch von Tieren der Schlachtwertklasse D gilt als Fleisch dritter Qualität.

§ 3

Diese Anordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft; die übrigen geltenden Preise und Preisvorschriften für Frischfleisch und Fette werden von dieser Ergänzungsanordnung nicht berührt.

Berlin, den 16. Dezember 1948.
PrA. B I—1350—62/48.

Magistrat von Groß-Berlin
Preisamt
Rahn

Regelung

der Preise für Bier mit einem Stammwürzgehalt von 6 Prozent

Auf Grund der Verordnung zur Errichtung eines Preisamtes und der Verordnung gegen Preistreiberlei — beide vom 28. September 1945 (Verordnungsblatt 1945 S. 122) — wird angeordnet:

§ 1

1. Der Brauereilabgabepreis für Paßbier mit einem Stammwürzgehalt von 6 % darf 300,— DM je Hektoliter nicht überschreiten.

2. Der Brauereilabgabepreis für Flaschenbier (einschl. Flaschenbesen) mit einem Stammwürzgehalt von 6 % darf 315,— DM je Hektoliter nicht überschreiten.

3. Die Preise verstehen sich frei Gaststätte. Bei Selbstabholung bei der Gaststätte bis auf weiteres je Hektoliter 5,— DM, je 1/2 hl 2,50 DM, je Kasten Flaschenbier 0,50 DM zu vergüten.

§ 2

1. Folgende Ausschankpreise der Gaststätten für Paßbier mit einem Stammwürzgehalt von 5 % dürfen nicht überschritten werden:

Preisgruppe	Inhalt:	0,25 Ltr.	0,30 Ltr.	0,50 Ltr.	1 Ltr.
I	0,95 DM	1,15 DM	1,85 DM	3,70 DM	3,90 DM
II	1,— DM	1,20 DM	1,95 DM	3,90 DM	4,20 DM
III	1,05 DM	1,25 DM	2,10 DM	4,20 DM	—

2. Folgende Ausschankpreise der Gaststätten für Flaschenbier mit einem Stammwürzgehalt von 6 % dürfen nicht überschritten werden:

Preisgruppe	Inhalt:	0,33 Ltr.	0,50 Ltr.	1 Ltr.
I	1,25 DM	1,85 DM	3,70 DM	3,90 DM
II	1,30 DM	1,95 DM	3,90 DM	4,20 DM
III	1,40 DM	2,10 DM	4,20 DM	—

3. Folgende Abgabepreise der Gaststätten (beim Verkauf außer dem Hause) und des Einzelhandels für Flaschenbier mit einem Stammwürzgehalt von 6 % für eine Flasche von:

0,33 Ltr Inhalt	1,20 DM
0,50 Ltr Inhalt	1,75 DM

dürfen nicht überschritten werden.

4. Der Abgabepreis der Gaststätten für Paßbier mit einem Stammwürzgehalt von 5 % außer dem Hause darf 3,50 DM je Liter nicht überschreiten.

5. Die festgesetzten Preise für Flaschenbier gelten ausschließlich für Flaschen. Bei leihweiser Überlassung der Flaschen kann ein nach den geltenden Preisbestimmungen berechenbares Flaschenpfand erhoben werden.

§ 3

Die festgesetzten Ausschankpreise gelten ausschließlich Bedienungsgeld.

§ 4

Die neuen Höchstpreise sind unter Hinweis auf den Stammwürzgehalt des Bieres durch Aushang bekanntzugeben.

§ 5

Diese Anordnung tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.
Berlin, den 17. Dezember 1948.

(PrA. I—1300—63/48)

Magistrat von Groß-Berlin
Preisamt
Rahn

Druckfehlerberichtigung

Die Anordnung über Höchstpreise für Beförderungsleistungen im Stadt- und Nahverkehr von Groß-Berlin (Berliner Fahrkarte) vom 30. August 1948 (VOBl. 1948 S. 423) ist zu berichtigen.

In § 4 Absatz 2 Zelle 2 muß es heißen:

0,10 DM per 100 kg.
Die Schriftleitung

Amtliche Bekanntmachungen

Magistrat

Bau- und Wohnungswesen

Liste der vom Magistrat von Groß-Berlin Abteilung für Bau- und Wohnungswesen öffentlich bestellten Bausachverständigen Stand, Ende September 1948

I. Allgemeines:

1. Professor Werry Roth, Architekt, Berlin-Dahlem, Auf dem Grat 41, Fernruf: 76 02 21 (Gebühreordnung und Standesfragen).

Ia. Hochbau, allgemein:

2. Fritz Ammoser, Maurermeister, Berlin SW 29, Körtestraße 30 Fernruf: 71 15 74.
3. Hermann Bautz, Bau- und Ratsmeister, Berlin-Niederschönhausen, Bismarckstraße 43, Fernruf: 48 11 50.
4. Franz Beck, Architekt und Baumeister, Berlin-Steglitz, Lepsiusstraße 72/74, Fernruf: 72 25 58.
5. Willy Biermordt, Rats- und Baumeister, Berlin-Friedenau, Cranachstraße 48, Fernruf: 24 62 98.
6. Arthur Conrad, Baumeister und Architekt, Berlin-Charlottenburg Neuer Fürstenbrunner Weg 4, Fernruf: 97 65 51.
7. Max Franneck, Architekt und Baumeister, Berlin-Neukölln Karl-Marx-Straße 168, Fernruf: 62 17 81.
8. Hans Groß, Architekt, Berlin SW 29, Gneisenaustr. 48, Fernruf: 66 49 44.
9. Otto Haase, Baumeister, in Fa. August Haase, Berlin-Lichtenberg Frankfurter Allee 250, Fernruf: 55 03 94.
10. Franz Hauck, Architekt, in Fa. Hauck & Co., Berlin-Tempelhof Gottlieb-Dunkel-Straße 62, Fernruf: 75 12 30.
11. Fritz August Hausherr, Baumeister, Berlin-Lichterfelde Moltkestraße 36, Fernruf: 76 36 31.
12. Wilhelm Heising, Baumeister, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 47 Fernruf: 76 45 00.
13. Werner Kiehlmann, Maurer- und Baumeister, Berlin-Spandau, Klosterstraße 13, Fernruf: 37 64 41.
14. Friedrich Kögel, Architekt, Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Straße 7.
15. Edmund Krefft, Maurer- und Baumeister, Berlin-Kladow, Sakrower Landstraße 72, Fernruf: 80 92 33.

16. Klaus Lackmann, Bauingenieur und Maurermeister, Berlin-Schmargendorf, Davoser Straße 23, Fernruf: 97 65 55.
17. Theodor Lange, Bauingenieur und Zimmermeister, in Fa. Moritz & Lange, Berlin SO 36, Kleifholzstraße 400, Fernruf: 67 46 20.
18. Hans Lenz, Architekt und Baumeister, in Fa. Otto Lenz, Berlin-Tempelhof, Manfred-von-Richtofen-Straße 20, Fernruf: 66 33 80.
19. Richard Martin, Baumeister, Berlin-Köpenick, Alt-Köpenick 20, Fernruf: 64 71 51.
20. Heinz Mahley, Architekt, Bau-, Maurer- und Zimmermeister, Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 14 Fernruf: 64 74 68.
21. Hans Mittag, Maurer- und Baumeister, in Fa. Heinrich Mittag, Berlin-Charlottenburg, Königsweg 64, Fernruf: 92 67 63.
22. Erich Pieper, Architekt, Reg.-Baurat a. D., Berlin W 30, Heilbronner Straße 3, Fernruf: 24 37 15.
23. Willy Sachl, Architekt, Berlin-Lichterfelde-West, Fontanestraße 4a.
24. Willy Scherbeck, Dipl.-Ing., in Fa. Wilhelm Scherbeck & Sohn Berlin-Schöneberg, Sachsensdamm 1, Straße 105, Fernruf: 71 28 67.
25. Hermann Schuckebier, Architekt, Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 136, Fernruf: 75 29 68.
26. Heinrich W. Schübler, Baumeister, Berlin N 20, Pritzenallee 72/73 Fernruf: 46 15 71.
27. Carl Spahr, Rats- und Baumeister, Berlin NO 55, Pieskower Weg 14, Fernruf: 51 41 80.
28. Hugo Teßa, Rats- und Baumeister, Berlin N 65, Schönlingstraße 9, Fernruf: 46 18 78.
29. Max Thiesauf, Baumeister, Berlin NO 55, Chodowieckstraße 4 Fernruf: 51 73 06.
30. Hans Tiedt, Baumeister, Berlin-Wannsee, Chausseestraße 28 Fernruf: 80 71 78.
31. Hans Urbau, Architekt und Bauingenieur, Berlin N 65, Afrikanische Straße 142, Fernruf: 46 31 42.
32. Waldemar Vetter, Baumeister, Berlin-Charlottenburg, Murellenweg 46 Fernruf: 97 93 45.
33. Bruno Warning, Architekt und Maurermeister, in Fa. Warning & Glammann, Berlin-Pankow, Thulestraße 35, Fernruf: 44 16 48.
34. Paul Weingärtner, Oberbaurat a. D., Berlin-Wilmersdorf, Paderborner Straße 1.
35. Gottfried Zucknick, Architekt, in Fa. Richard & A. Seidel, Berlin-Friedrichsfelde, Alt-Friedrichsfelde 34, Fernruf: 55 22 16.

- II. Hochbau, Festsetzung von Mieten:**
- 36. Hermann Bautz, Bau- und Ratsmeister, Berlin-Niederschönhausen, Bismarckstraße 43, Fernruf: 48 11 50.
 - 37. Friedrich Kögel, Architekt, Berlin-Wilmersdorf, Koblenzer Straße 7.
 - 38. Otto Haase, Baumeister, in Fa. August Haase, Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 250, Fernruf: 55 03 94.
 - 39. Hans Lenz, Architekt und Baumeister, in Fa. Otto Lenz, Berlin-Tempelhof, Manfred-von-Richtofen-Straße 20, Fernruf: 66 33 80.
 - 40. Heinz Mehley, Architekt, Bau-, Maurer- und Zimmermeister, Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 14, Fernruf: 64 74 68.
 - 41. Dr.-Ing. Erich Ribmann, Berlin-Wittenau, Kemnitzallee 30/31, Fernruf: 49 04 91.
 - 42. Hugo Tews, Rats- und Baumeister, Berlin N 65, Schöningstraße 9, Fernruf: 46 18 78.
 - 43. Hans Tiedt, Baumeister, Berlin-Wannsee, Chausseestraße 28, Fernruf: 80 71 78.
 - 44. Heinrich Wüstenhagen, Architekt, Rats- und Baumeister, Berlin-Wilmersdorf, Wiesbadener Straße 64, Fernruf: 97 91 71.

II. Hochbau, insbesondere Schwammbeilegung:

- 45. Gotthold Klingbell, Architekt, Berlin N 58, Reinickendorfer Straße 70, Fernruf: 46 30 67.
- 46. Carl Spahr, Rats- und Baumeister, Berlin NO 55, Pleskower Weg 14, Fernruf: 51 41 80.

III. Holzbau, allgemein:

- 47. Walter Hetsch, Bau- und Zimmermeister, in Fa. Engelhardt Bormscheln, Berlin NO 18, Am Friedrichshain 2, Fernruf: 51 47 30.
- 48. Adolf Röhl, Architekt und Baumeister, Berlin-Weißensee, Tassestraße 5 II, Fernruf: 56 32 88 (für Zimmerer- und Tischlerarbeiten).
- 49. Johannes Wagner, Zimmermeister, Berlin N 20, Jülicher Straße 20, Fernruf: 46 66 86.

IV. Holzbau, insbesondere Holzkrankungen durch Pilze und Holzschädlinge, einschließlich Hausschwamm; Holzschutz:

- 50. Ottomar Höche, Rats- und Baumeister, Berlin-Mahlsdorf-Süd, Vieradener Weg 17, Fernruf: 59 81 21.
- 51. Wilhelm Hünecke, Zimmermeister, Berlin-Lichterfelde-West, Stockweg 19, Fernruf: 76 15 03.
- 52. Dr.-Ing. Friedrich Moll, Berlin-Südende, Borstellstraße 28.
- 53. Carl Spahr, Rats- und Baumeister, Berlin NO 55, Pleskower Weg 14, Fernruf: 41 51 80.
- 54. Heinrich Wüstenhagen, Architekt, Rats- und Baumeister, Berlin-Wilmersdorf, Wiesbadener Straße 64, Fernruf: 97 91 71.

V. Eisenbetonbau:

- 55. Gerhard Buse, Architekt, Oberingenieur, in Fa. Gemeinwirtschaftliche Baugesellschaft Groß-Berlin m. b. H., Berlin W 8, Unter den Linden 13, Fernruf: 42 07 66.
- 56. Fritz Herkner, Reg.-Baumeister a. D., in Fa. Philipp Holzmann, Berlin-Charlottenburg, Kaiserdamm 47/48, Fernruf: 97 75 01.

VI. Straßenbau:

- 57. Paul Grositz, Straßenbaumeister, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 20, Fernruf: 24 16 58.
- 58. Erich Klegel, Straßenbaumeister, Berlin-Reinickendorf-Ost, Emmentaler Straße 60, Fernruf: 49 54 20.
- 59. Paul Leysen, Oberingenieur und Straßenbaumeister, in Fa. Heinrich Köhler, Berlin-Steglitz, Wulffstraße 15, Fernruf 72 22 88, 24 31 36 (für Kalkulations- und Preisbildungsfragen).

VII. Brücken- und Untergrundbahnbau:

- 60. Dr.-Ing. Rudolf Brieske, Berlin-Siemensstadt, Quellweg 56, Fernruf: 32 51 31, 32 07 22.

VIII. Erd-, Ramm- und Baggararbeiten:

- 61. Bruno Strutz, Baumeister, Berlin-Friedenau, Beckenstraße 23, Fernruf: 24 88 76.

IX. Backofenbau:

- 62. Erich Weissenfels, Backofenbaumeister, Berlin-Weißensee, Hunsrückstraße 21, Fernruf: 56 17 39.

X. Brunnenbau und Grundwasserabsenkungen:

- 63. Walo Hutschentreuter, Brunnenbaumeister, in Fa. Louis Lohde, Berlin SW 61, Franz-Mehring-Straße 86, Fernruf: 66 68 68.
- 64. Rudolf Schmidt, Brunnenbaumeister, Berlin-Konradshöhe, Lachtaubenweg 8, Fernruf: 46 85 20.

XI. Abdichtungen für Wärme-, Kälte- sowie Schall- und Erschütterungsschutz:

- 65. Gerhard Bergmann, in Fa. Fuchs & Co., Berlin-Schöneberg, Belziger Straße 74, Fernruf: 71 21 29.
- 66. Georg Huber, Berlin SW 68, Prinzenstraße 86, Fernruf: 66 12 83.
- 67. Dipl.-Ing. J. Remmert, Berlin-Charlottenburg, Kuno-Fischer-Straße 15, Fernruf: 92 66 64 (für Abdichtungen für Wärme-, Schall- und Erschütterungsschutz).

XII. Be- und Entwässerungsanlagen, Wasserabdichtungen:

- 68. Max Kusch, Dr.-Ing., Berlin-Lichterfelde-West, Knesebeckstraße 2, Fernruf: 76 32 28.
- 69. Oscar Simon, Baurat a. D., Berlin-Karlshorst, Prinz-August-Wilhelm-Straße 20.
- 70. Dr.-Ing. Teascher, Berlin W 30, Bamberger Straße 22 (für Be- und Entwässerungsanlagen für Wohn- und Betriebsgebäude).

XIII. Abbruch- und Sprengarbeiten:

- 71. Werner Spittel, Bauingenieur, Berlin-Niederschönhausen, Fritz-Reuter-Straße 15, Fernruf: 48 24 75.

XIV. Stukkateur- und Gipsarbeiten:

- 72. Reinhold Armand, Stukkateurmeister, Berlin N 58, Kastanienallee 32, Fernruf: 42 71 32.

XV. Terrazzoarbeiten einschließlich Zementestrich:

- 73. Werner Sémon, Berlin-Kaulsdorf, Chemnitz Straße 73, Fernruf: 59 82 78, 59 83 40.

XVIa. Abschätzung von Grundstücken und Gebäuden:

- 74. Werner A r o d t, Architekt, Berlin-Charlottenburg, Luisenplatz 5a Fernruf: 32 28 46.
- 75. Hermann Bautz, Bau- und Ratsmeister, Berlin-Niederschönhausen, Bismarckstraße 43, Fernruf: 48 11 50.

- 76. August Friedrich, Rats- und Baumeister, Berlin-Pankow, Arkonastraße 35, Ecke Binzstraße, Fernruf: 48 19 68.

- 77. Otto Haase, Baumeister, Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 250, Fernruf: 55 03 94.

- 78. Franz Hauck, Architekt, in Fa. Hauck & Co., Berlin-Tempelhof, Gottlieb-Dunkel-Straße 62, Fernruf: 75 12 30.

- 79. Wilhelm Heising, Baumeister, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 47, Fernruf: 76 45 00.

- 80. Rudolf Kolwe, Stadtbaurat a. D., Groß-Glienicke bei Kladow, Waldallee 34, Fernruf: 80 93 68.

- 81. Bruno Lohmüller, Architekt, Berlin-Charlottenburg, Roscherstraße 3, Fernruf: 97 88 74.

- 82. Heinz Mehley, Architekt, Bau-, Maurer- und Zimmermeister, Berlin-Köpenick, Bahnhofstraße 14, Fernruf: 64 74 68.

- 83. Hans Mittag, Baumeister, Berlin-Charlottenburg 5, Königsweg 64, Fernruf: 92 67 63.

- 84. Paul Perlewitz, Architekt, Berlin-Frohnau, Sigismundkorso 34, Fernruf: 49 94 34.

- 85. Erich Pieper, Architekt, Berlin W 30, Heilbronner Straße 3, Fernruf: 24 37 15.

- 86. Dr.-Ing. Erich Ribmann, Berlin-Wittenau, Kemnitzallee 30/31, Fernruf: 49 04 91.

- 87. Dr.-Ing. Ernst Range, Reg.-Baumeister, a. D., Architekt, Berlin-Charlottenburg, Tannenbergallee 31, Fernruf: 97 91 79.

- 88. Willy Sachl, Architekt, Berlin-Lichterfelde-West, Fontanestraße 4a.

- 89. Hermann Schluckebier, Architekt, Berlin-Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Straße 136, Fernruf: 75 29 68.

- 90. Hugo Tews, Rats- und Baumeister, Berlin N 65, Schöningstraße 9, Fernruf: 46 18 78.

- 91. Hans Tiedt, Baumeister, Berlin-Wannsee, Chausseestraße 28, Fernruf: 80 71 76.

- 92. Haul Weingärtner, Oberbaurat a. D., Berlin-Wilmersdorf, Paderborner Straße 1.

- 93. Heinrich Wüstenhagen, Architekt, Rats- und Baumeister, Berlin-Wilmersdorf, Wiesbadener Straße 64, Fernruf: 97 91 71.

XVIIb. Abschätzungen von Bauwerken und maschinellen Einbauten:

- 94. Bruno Bohm, Bauingenieur, in Fa. Joseph Stock Söhne, Berlin SO 36, Ratiborstraße 14e, Fernruf: 66 28 65.

- 95. Fritz Ludwig, Ingeheuer, in Fa. Techn. Büro Theil & Co., Berlin-Charlottenburg 5, Heinrich-von-Stefan-Straße 59, Fernruf: 97 98 30.

XVII. Fliesen und Fliesenarbeiten:

- 96. Helmut R. Cubler, Fliesen- und Plattenlegergewerbe, Berlin-Tempelhof, Ringbahnstraße 6 und 8, Fernruf: 75 13 62.

- 97. Paul Giesdorf, Fliesenlegermeister, Berlin-Lichtenberg, Altfredstraße 6, Fernruf: 55 10 54.

XVIII. Säurebau und Säureschutz:

- 98. Josef Klementz, Oberingenieur, in Fa. Gewerkschaft Keramchemie-Berggarten, Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstraße 30, Fernruf: 91 17 42.

XIX. Steinholz:

- 99. Paul Langguth, in Fa. Deutsche Steinholzwärke, Paul Langguth, Berlin-Wilmersdorf, Ballenstedter Straße 11, Fernruf: 97 66 08.

Berlin, den 1. Oktober 1948.

Magistrat von Groß-Berlin
Abteilung für Bau- und Wohnwesen
I. V. Starck

Planungen

Neue deutsche Normen

Durch die Anordnung des Magistrats von Groß-Berlin über die Verbindlichkeitserklärung der DIN-Normen für Berlin vom 14. September 1945 - Verordnungsblatt der Stadt Berlin, 1. Jahrgang Seite 112 - sind die vom Deutschen Normenausschuß erstellten DIN-Normen für Berlin für verbindlich erklärt worden.

Es liegen nunmehr die nachstehend aufgeführten Normblätter endgültig vor; sie sind spätestens ab 1. August 1948 allgemein anzuwenden. Begründete Ausnahmeanträge sind unverzüglich an den Magistrat von Groß-Berlin, Hauptamt für Gesamtplanung, Referat Normung und Rationalisierung, Berlin NW 7, Unter den Linden 36, zu richten.

Kraftwerke, Stromversorgungsanlagen DK 621.311

- DIN 57 101 Februar 1948 Vorschriften nebst Ausführungsregeln für die Errichtung von Starkstromanlagen mit Betriebsspannungen von 1000 Volt und darüber (Ersatz für VDE 010/V 43)

Transformatoren; Wandler DK 621.314.22

- DIN 42 508 Bl. 1 Januar 1948 Transformatoren in Freilluftausführung mit Ölfremdkühlung, Kupferwicklung und normaler Induktion (für Drehstrom 50 Hz Nennleistung 16 000 bis 40 000 kVA (zugleich Ersatz für DIN 42 506))
- DIN 42 524 Bl. 1 Januar 1948 Trockentransformatoren mit Selbstkühlung und Kupferwicklung für Drehstrom 50 Hz, Nennleistung 10 bis 800 kVA
- DIN 42 524 Bl. 2 Februar 1948 Trockentransformatoren mit Selbstkühlung und Aluminiumwicklung für Drehstrom 50 Hz, Nennleistung 8 bis 630 kVA
- DIN 42 549 Januar 1948 Überlastbarkeit von Öltransformatoren mit Kupfer- oder Aluminiumwicklung

Isolierte Leitungen DK 621.315.3

- DIN 57 208 März 1948 Vorschriften für Gummihüllen und -mäntel isolierter Leitungen und Kabel (Ersatz für VDE 0208/II. 45)
- DIN 57 208 U März 1948 - (Ersatz für VDE 0208 B/II. 4)
- DIN 57 201 März 1948 Kupfer-Leiter DK 621.315.51
- DIN 57 201 März 1948 Vorschriften für Kupfer für Elektrotechnik (Ersatz für VDE 0201/1934)

		Isolierstoffe DK 621.315.61	
DIN 57 320	Dezember 1947	Regeln für Formpreßstoffe (Ersatz für VDE 0320/X. 44)	
		Sicherungen DK 621.316.923	
DIN 57 635	Dezember 1937	Vorschriften für Leitungsschutzsicherungen mit geschlossenem Schmelzeinsatz 500 V bis 200 A (Ersatz für VDE 0635/XI. 46)	
		Elektrische Meßtechnik DK 621.317	
DIN 43 810	März 1948	Elektrische Meßgeräte, Zellenprüfer, 0,01 Ohm für Bleiakumulatoren	
		Elektrowärmegeräte DK 621.369	
DIN 57 720	Oktober 1947	Vorschriften für Elektrowärmegeräte (Ersatz für VDE 07 020/II. 43)	
DIN 57 720 U	Oktober 1947	Vorschriften für Elektrowärmegeräte (Ersatz für VDE 0720 B/VIII. 43)	
		Kondensatoren DK 621.39 : 621.319.4	
DIN 41 110 Bl. 2	März 1948	Festkondensatoren, Schutzrohre, Hartpapier-Schutzrohre	
DIN 41 110 Bl. 3	März 1948	Festkondensatoren, Schutzrohre, Preßstoff-Schutzrohre	
DIN 41 110 Bl. 4	März 1948	Festkondensatoren, Schutzrohre, Glastschutzrohre	
		Flügelpumpen DK 621.66	
DIN 5 437 Bl. 1, 3. Ausg.	März 1948	Flügelpumpen zweifach wirkend, Größe 1 und 3 gestrichen, Größe 7 Flanschen geändert	
DIN 5 437 Bl. 2, 2. Ausg.	März 1948	Flügelpumpen vierfach wirkend, bei Größe 7 Flanschen geändert, Anmerkung ergänzt.	
		Schmierstoffe DK 621.892	
DIN 6 579	Dezember 1947	Richtlinien für Schmierstoffe, praktische Bedeutung der Kenwerte	
		Prüfung von Schmierstoffen DK 621.992 : 620.1	
DIN 53 655 Beibl. 1	Dezember 1947	Prüfung von Schmierstoffen — Zähigkeit (Viskosität) nicht genormte Viskosimeter und Prüfverfahren	
DIN 53 663	Dezember 1947	Prüfung von Schmierstoffen, Emulgierbarkeit, feste Fremdstoffe, Kältebeständigkeit im U-Rohr	
		Werkzeugbefestigung, Werkstückbefestigung DK 621.9-229	
DIN 10 3. Ausg.	April 1948	Werkzeug-Vierkante, Abmessungen, Grenzmaße, Lehrenmaße Blatt durch Aufnahme der Lehrenmaße erweitert, Bl. 1 im Nummernfeld gestrichen	
		Eisenbahnlitlenbau	
DIN 5 901 Bl. 1, 2. Ausg.	März 1948	Schienen bis 20 kg/m, Schiene 93/15 gestrichen, Bezeichnungen geändert	
DIN 5 901 Bl. 2, 2. Ausg.	März 1948	Schienen bis 20 kg/m, Flachlaschen, Winkellaschen, Lasche 93/15 gestrichen, Bezeichnungen geändert	
DIN 5 902 Bl. 1, 2. Ausg.	März 1948	Schienen über 20 kg/m, Schienen S 24 geändert, S 45 gestrichen	
		Lenkvorrichtungen DK 629.118.014.5	
DIN 79 351	2. Ausg. März 1948	Lenker, Form B gestrichen	
		Kochgeschirre DK 643.35	
DIN 6 000	2. Ausg. April 1948	Kochgeschirr-Aluminium, Stahlblech, emailliert, Übersicht Streichung und Änderung von Normblattnummern	
		Feuerungskunde DK 662.9	
DIN 3 745	Februar 1948	Wärmeschutzstoffe, Glasfaser — Isoliertuch	
		Spinnmaschinen, Zwirnmachines DK 677.052	
DIN 64 020	März 1948	Spindel für Strichgarn- und Vignone-Sellaktoren (Ersatz für DIN TEX 4020)	
		Webstuhl-Zubehör DK 677.058	
DIN 64 632	Juni 1947	Webblätter für Handwebstühle, Auswahl aus DIN 64 600 und DIN 64 599, Endstabbreite 8 in 10 geändert, Zusatz „nicht gewerbliche“ gestrichen, Metrisch Feine 45 in 44 geändert	
		Schutzkleidung DK 687.17	
DIN 61 500 3. Ausg.	März 1948	Berufskleidung, Sicherheitsanzug für Maschinenarbeiter (Ersatz für DIN TEX 1500), Kopf und Angaben über Stoffart geändert	
DIN 61 502 2. Ausg.	März 1948	Berufskleidung, Kesselanzug, Angaben über Stoffart geändert, Kopf geändert	
DIN 61 505 2. Ausg.	März 1948	Berufskleidung, Berufsmäntel, Kopf geändert, Angaben über Stoffart gestrichen, Brusttaschen einmal gesteppt	
DIN 61 506 2. Ausg.	M/rz 1948	Berufskleidung, einteiliger Berufsanzug (Kombination), Kopf geändert, Unterweite und Fußweite bei Übergrößen geändert, Angaben über Stoffart geändert	
DIN 61 507 2. Ausg.	März 1948	Berufskleidung, zweiteiliger Berufsanzug für Frauen, Angaben für Stoffart geändert, Kopf geändert	

DIN 61 509 2. Ausg.	März 1948	Berufsbekleidung, Berufsjacke für Bäcker, Konditoren, Kellner, Köche, Fleischer und ähnliche Berufe (Ersatz für DIN VORNORM 615), Kopf und Angaben über Stoffart geändert	
		Einbezogene Normblätter	
DIN 41 802	(DIN VDE 1802)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 803	(DIN VDE 1803)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 804	(DIN VDE 1804)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 805	(DIN VDE 1805)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 806	(DIN VDE 1806)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 807	(DIN VDE 1807)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 808	(DIN VDE 1808)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 815	(DIN VDE 1815)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 816	(DIN VDE 1816)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 820	(DIN VDE 1820)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 822	(DIN VDE 1822)	Ausg. Januar 1931	
DIN 41 825	(DIN VDE 1825)	Ausg. September 1936	
DIN 41 827	(DIN VDE 1827)	Ausg. Mai 1936	
DIN 41 828 Bl. 1	(DIN VDE 1828 Bl. 1)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 828 Bl. 2	(DIN VDE 1828 Bl. 2)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 835	(DIN VDE 1835)	Ausg. Januar 1931	
DIN 41 836	(DIN VDE 1836)	Ausg. Januar 1931	
DIN 41 837	(DIN VDE 1837)	Ausg. Januar 1931	
DIN 41 838	(DIN VDE 1838)	Ausg. Januar 1931	
DIN 41 840	(DIN VDE 1840)	Ausg. Mai 1930	
DIN 41 845	(DIN VDE 1845)	Ausg. April 1933	
DIN 41 846	(DIN VDE 1846)	Ausg. Januar 1931	
DIN 41 847	(DIN VDE 1847)	Ausg. September 1936	
DIN 41 851	(DIN VDE 1851)	Ausg. Januar 1931	
DIN 46 000	(DIN VDE 6000)	Ausg. Dezember 1922	
DIN 46 001	(DIN VDE 6001)	Ausg. Dezember 1922	
DIN 46 050	(DIN VDE 6050)	Ausg. November 1924	
DIN 46 053	(DIN VDE 6053)	Ausg. November 1924	
DIN 41 818	(DIN VDE 1818)	Ausg. Mai 1930	
Vorgenannte Blätter werden später durch Ausgaben mit anderen Nummern ersetzt.			
		Normblatt-Entwürfe	
		Elektrische Lichttechnik, Lampen, Leuchten DK 621.2	
DIN 49 990 2. Entwurf	Februar 1948	Elektrische Leuchten, Leuchtblätter mit Schraubrand	Leuchtblätter mit Schraubrand
DIN 49 991 6. Entwurf	Februar 1948	Elektrische Leuchten, mit rundem Griffband	Leuchtblätter mit rundem Griffband
DIN 49 992 6. Entwurf	Februar 1948	Elektrische Leuchten, mit rundem Lochrand	Leuchtblätter mit rundem Lochrand
DIN 49 993 6. Entwurf	Februar 1948	Elektrische Leuchten, mit Flanschrand	Leuchtblätter mit Flanschrand
		ISA-Passungen DK 621.753.2.(100)	
Normvorschlüge zu Toleranzen und Passungen über 500 mm Nennmaß, Erläuterungen			
DIN 7 153 Entwurf	2. Ausg. Febr. 1948	ISA-Passungen, empfohlene Toleranzfelder der Innenmaße (Bohrungen) und der Außenmaße (Wellen)	
DIN 7 155 Bl. 1 Vorschlag	Febr. 1948	ISA-Passungen, empfohlene Passungen für Einheitswelle — Toleranzfelder, Nennabmaße	
DIN 7 155 Bl. 2 Vorschlag	Febr. 1948	ISA-Passungen, empfohlene Passungen für Einheitswelle — Paßtoleranzen	
DIN 7 157 Bl. 1 Entwurf	August 1947	ISA-Passungen, Passungsauswahl — Toleranzfelder, Nennabmaße, Erläuterungen	
DIN 7 157 Bl. 2 Entwurf	August 1947	ISA-Passungen, Passungsauswahl, Paßtoleranzen	
		Fassungslehren allgemein DK 621.753.3	
DIN 2 245	Entwurf Januar 1948	Bohrungslehren, Grenzlehren von 1 bis 30 mm Nenndurchmesser	
DIN 2 246 Bl. 1 Entwurf	Januar 1948	Bohrungslehren, Gutlehren von 1 bis 100 mm Nenndurchmesser	
DIN 2 247 Bl. 1 Entwurf	Januar 1948	Bohrungslehren, Ausschublehren und Ausschub-Kugellendmaße von 1 bis 100 mm Nenndurchmesser	
DIN 2 247 Bl. 3 Entwurf	Januar 1948	Bohrungslehren, vollzylindrische Ausschublehren über 30 bis 100 mm Nenndurchmesser	
DIN 2 248	Entwurf Januar 1948	Bohrungslehren — Meßkörper, Gutmaßzapfen von 1 bis 30 mm Nenndurchmesser	
DIN 2 249	Entwurf Januar 1948	Bohrungslehren — Meßkörper, Ausschubmaßzapfen und Ausschub-Kugellendmaße von 1 bis 500 mm Nenndurchmesser	
		Vorrichtungen DK 621.9.002.5	
DIN 6 337 Vorschlag	Februar 1948	Kugelgriffe	
		Bohrer DK 621.95	
DIN 338 Vorschlag zur 2. Ausg.	Juli 47	Kurze Spiralbohrer mit Zylinderschaft (Ersatz für DIN 337)	
DIN 340 Vorschlag zur 2. Ausg.	Juli 47	Lange Spiralbohrer mit Zylinderschaft (Ersatz für DIN 339)	
DIN 345 Vorschlag zur 2. Ausg.	Juli 47	Spiralbohrer mit Morsekegel (Ersatz für DIN 341)	
DIN 1 412	Vorschlag Juli 1947	Spiralbohrer (Drillbohrer), Begriffe und Typen	
DIN 1 413 Bl. 1 Vorschlag	Aug. 1947	Spiralbohrer, Richtlinien für Drehzahlen und Vorschübe, Zahlenwerte	
DIN 1 413 Bl. 2 S. 1 Vorschlag	Aug. 47	Spiralbohrer, Richtlinien für Schnittgeschwindigkeiten, Vorschübe und Drehzahlen, Erläuterungen und graphische Darstellungen	

DIN 5 271	Entwurf	Januar 1948	Schlösser, Schlüssel DK 683.33 Einsteckschlösser mit Schlüsseln und Schließblech für hölzerne, gefälzte und ungefälzte Türen
DIN 5 281	Entwurf	Januar 1948	Einsteckschlösser für Nutenbart, zierliches Schloß-Z, Normalschloß-N, Nutenbartschlüssel, Schließbleche
DIN 5 282	Entwurf	Januar 1948	Einlaßschlösser für Nutenbart, zierliches Schloß-Z, Normalschloß-N, Nutenbartschlüssel, Schließbleche
DIN 5 283	Entwurf	Januar 1948	Einsteckschlösser mit Zubaltungen, zierliches Schloß-Z, Normalschloß-N, Zubaltungsbartschlüssel, Schließbleche
DIN 5 284	Entwurf	Januar 1948	Einlaßschlösser mit Zubaltungen, zierliches Schloß-Z, Normalschloß-N, Zubaltungsbartschlüssel, Schließbleche

Eingezogene Entwürfe

DIN 5 064 Entwurf Ausg. 1936

Die Normblätter sind durch den Beuth-Vertrieb, Berlin W 15, Umlandstr. 175, zu beziehen.

Berlin, den 22. Dezember 1948.

Magistrat von Groß-Berlin

Der Oberbürgermeister

Ebert

Polizei

Erlöschen des Rotzes

Nach amtstierärztlicher Feststellung haben die durchgeführten serologischen Untersuchungen die Nichtverdorbenheit im Pferdebestande des Max Hoffmann, Berlin-Kaulsdorf, Dorfstraße 20, ergeben.
Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind hiermit aufgehoben.

Berlin, den 6. Dezember 1948.

Der Polizeipräsident in Berlin

Bezirksämter

Ablauf der Ruhefrist und des Nutzungsrechts auf dem Städt. Friedhof Weißensee

Die Ruhefrist und das Nutzungsrecht der Erdbestattungen auf dem Städt. Friedhof Weißensee, Schönstraße 71-77 (Roelckestraße) in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1924, läuft am 30. Juni 1949 ab.

Das Nutzungsrecht der Urnenstellen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1929 erworben wurden, erlischt ebenfalls am 30. Juni 1949.

Ein Neuerwerb ist wegen des großen Platzmangels zur Zeit nicht möglich.

Bezirksamt Weißensee von Groß-Berlin

— Pressestelle —

Berlin, den 20. Dezember 1948.

Im Auftrage

Bahr

Kommission zur Regelung des Geldverkehrs in Berlin (Geldkommission)

Regeln zur Ordnung von Kreditgeschäften und laufenden Konten und zur Heranziehung von Geldmitteln bei den Kreditinstituten der Stadt Berlin.

1. Kreditgeschäfte

1. Die Auszahlung kurz- und mittelfristiger Kredite einschließlich Wechselkredite wird von den Kreditinstituten der Stadt Berlin im Rahmen des für sie für das laufende Quartal von der Berliner Geldkommission bestätigten Höchstbetrages an Verbindlichkeitsresten vorgenommen (Kreditlimit).

In dieses Limit sind nicht einbegriffen Schecks, die zur sofortigen Verbuchung übernommen werden, und gegenseitige Kreditierungen der Kreditinstitute.

2. Bei der Auszahlung von kurz- und mittelfristigen Krediten hat sich die Bank nach folgenden Grundsätzen zu richten:

a) Die Gewährung von Darlehen jeder Art an Haushaltsorgane der Städte und Kreise sowie an gewerkschaftliche und gemeindliche Organisationen und Unternehmen nichtwirtschaftlichen Charakters und an öffentliche Organisationen ist verboten.

Alle kurz- und mittelfristigen Kredite, die bereits an Organisationen und Einrichtungen dieser Art gewährt worden sind, müssen ohne Rücksicht auf ihre Fälligkeit bis zum 15. Dezember d. J. eingezogen werden.

b) Zur Finanzierung von Fertigwaren, die sich auf Lager befinden, werden in der Regel keine Darlehen gegeben, wenn der Warenbestand das normale Maß überschreitet.

Darlehen dürfen in diesem Falle nur dann gegeben werden, wenn diese Warenmengen das normale Maß aus Gründen übersteigen, die von dem Unternehmen unabhängig sind.

Die Frist solcher Kredite soll 15 Tage nicht übersteigen.

3. Die Banken sind verpflichtet, darüber zu wachen, daß die von ihnen vergebenen Darlehen dem Anwachsen der Produktion und der schnellsten Zuführung der Waren zum Verbraucher dienen.

4. Die Kreditinstitute der Stadt Berlin stellen die Hergabe von langfristigen Krediten über 10 000 DM je Objekt ein. In Zukunft werden solche Darlehen nur noch von der Deutschen Investitionsbank gegeben.

2. Haushaltskonten

1. Beim Berliner Stadtkontor und bei den Filialen dieser Bank werden Konten für die Aufbewahrung folgender Mittel eingerichtet: Mittel des ordentlichen Haushaltes und ein Sonderkonto für Reserven. Das Sonderkonto für Reserven wird nur in der Zentrale des Berliner Stadtkontors eingerichtet.

Im Postscheckamt des sowjetischen Sektors Berlins dürfen Haushaltsorgane und Einrichtungen nur Konten einrichten, die zur Verrechnung von Zahlungen geringfügiger Beträge für geleistete Dienste und kleine Arbeiten dienen.

2. Die im Haushalt vorgesehenen Reserven müssen monatlich entsprechend dem im Vierteljahresplan festgesetzten Verhältnis der Reserven zum Gesamtbetrag der Einnahmen des Haushaltes dem Sonderkonto für Reserven zugeführt werden.

Die Verausgabung der Mittel des Sonderkontos für Reserven hat in jedem einzelnen Falle nur mit Genehmigung der Geldkommission zu erfolgen.

3. Das Berliner Stadtkontor und das Postscheckamt sind anzuweisen, Haushaltsmittel des Magistrats der Stadt Berlin in Höhe der Bestände, die am 1. September 1948 bei der Bank und beim Postscheckamt vorhanden waren — mit Ausnahme der 15 Millionen Mark des Stadtkontors zur Tilgung von Lebensmitteldarlehen —, auf ein Sonderkonto zu übertragen.

In Zukunft darf über die genannten Beträge ohne eine Sondergenehmigung der Berliner Geldkommission für jeden Fall nicht verfügt werden.

3. Konten der staatlichen, kommunalen und anderen Volksbetriebe und der Sozialversicherungsanstalt

Alle staatlichen, kommunalen und anderen Volksbetriebe, ferner die Einrichtungen der Sozialversicherung haben das Recht, über 40 Prozent der durch die Umwertung gebildeten Guthaben frei zu verfügen. Die restlichen 60 Prozent des Guthabens zum Stichtag der Umwertung dürfen nicht verausgabt werden. Sie sind auf ein Sonderkonto des betreffenden Unternehmens oder der betreffenden Organisation zu übertragen.

Wenn bei Inkrafttreten dieser Anordnung das Kontoguthaben weniger als 60 Prozent beträgt, so ist die Differenzsumme spätestens bis zum 15. Dezember 1948 aufzufüllen.

4. Verstärkung des Zustromes von baren Mitteln zu den Kreditinstituten

1. Um das Anwachsen der Mittel auf Kontokorrenten zu fördern, ist die Verzinsung von Guthaben einzuführen. Über den Zinssatz ergeht besondere Anordnung.

2. Alle Unternehmen, Firmen, Organisationen und Einrichtungen sind verpflichtet, regelmäßig die ihren Kassen zufließenden baren Gelder ihren Konten bei den Kreditinstituten oder beim Postscheckamt zuzuführen.

3. Die Bargeldbestände der Kassen obengenannter Unternehmen, Organisationen und Einrichtungen dürfen folgende Grenzen nicht übersteigen:

a) den Bedarf an Geldmitteln für zwei Tage. Der Bedarf wird nach dem mittleren Monatskassenumsatz des vergangenen Monats berechnet;

b) bei Handwerksunternehmen und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben mit weniger als drei Angestellten oder Arbeitern einen zehntägigen normalen Bedarf.

4. Die Kreditinstitute können den im Punkt 2 genannten Einrichtungen, Unternehmen und Organisationen ein Limit für den Kassendbestand festsetzen.

5. Die Abführung des Bargeldes wird gemäß dem Auftrag der Geldkommission von dem Kreditinstitut überwacht, bei dem das Konto der Firma, der Organisation, des Unternehmens geführt wird.

6. Die Geldkommission kann im Falle schuldhafter Verletzung dieser Vorschriften Geldstrafen bis zur Höhe des nicht eingezahlten Betrages anwenden. Die Beitreibung der Strafen erfolgt durch die städtischen Bezirksverwaltungen im Zwangsverfahren. Hierdurch wird eine Strafverfolgung nach den geltenden Gesetzen nicht ausgeschlossen.

7. Alle Kreditinstitute, und besonders die Sparkassen, haben eine intensive Werbung (unter der Bevölkerung) zu entfalten, die das Ziel hat, Zahlungsmittel der Bevölkerung den Sparkonten und den laufenden Konten zuzuführen.

Berlin W 8, Französische Straße 54, den 22. November 1948.

Kommission zur Regelung des Geldverkehrs in Berlin

Dr. Steiner, Vorsitzender

An unsere Bezieher!

Nach der Neubildung des Magistrats werden im Verordnungsblatt in rascher Folge die noch nicht veröffentlichten Verordnungen jetzt nachgeholt, so daß sie allen Abonnenten schnellstens zur Kenntnis gebracht werden. Wir bitten daher, von weiteren Zuschriften an den Verlag Abstand zu nehmen.

Der Verlag.

Herausgeber: Magistrat von Groß-Berlin, Berlin C 2, Neues Stadthaus. Herausgabe erfolgt nach Bedarf. Verlag: DAS NEUE BERLIN Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin N 4, Liniestraße 139/140. Telefon 42 59 41. Postscheckkonto Berlin 2857 89. Bestellungen sind an den Verlag zu richten.
Teil I: enthaltend Gesetze, Befehle, Verordnungen und Anordnungen sowie amtliche Bekanntmachungen des Magistrats und anderer Behörden. Bezugspreis vierteljährlich 2,20 DM zuzüglich Zustellgebühr; bei Einzelabgabe je Nummer 0,25 DM.
Teil II: enthaltend Bekanntmachungen der Gerichte, der Wirtschaft und etwaige sonstige Bekanntmachungen. Bezugspreis vierteljährlich 2,— DM, zuzüglich Zustellgebühr; bei Einzelabgabe je Nummer 0,20 DM.
Redaktion: Berlin C 2, Klosterstraße 64. Chefredakteur: Bruno Regler, Telefon 51 03 11, App. 199. Erscheint mit Genehmigung der Allierten Kommandantur Berlin laut Anordnungen Nr. BK/O (46) 263 vom 13. Juni 1946 und Nr. BK/O (47) 17 vom 23. Januar 1947. (37) Berliner Druckhaus GmbH. (Treuhandbetrieb), vorm. Druckerei Berlin N 4, Liniestraße 139/140. 6837; 29. 12. 48